

Protokoll der 1. Sitzung des Werkausschusses vom 18.06.2020

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:17 Uhr

Ort: Bürgersaal

Sitzungsleiter: Dietmar Gruchmann

Anwesend: Jochen Karl, Rudi Naisar, Gerlinde Schmolke, Bastian Dombret, Jürgen Ascherl, Sefika Seymen Salvatore Disanto, Josef Kink, Florian Baierl, Christian Nolte, Daniela Ried, Hans Peter Adolf, Norbert Fröhler

Verwaltung: Herr Redl, Herr Trier, Frau May

Presse: SZ, MM

Einige Zuschauer

Öffentliche Sitzung:

1 Vorstellung der Studie zur Errichtung einer 4. Reinigungsstufe zur Filtration von Arzneimittelrückständen auf der Kläranlage Garching

Die Vertreter der TU geben eine kurze Zusammenfassung der Studie. Eine ähnliche Studie ist für München 2 in Zukunft geplant. Die Konzentrationen der Wirkstoffe im Ablauf der Kläranlage Garching liegen um Faktor 100 niedriger als flussabwärts. Herr Ascherl und Herr Baierl fragen zu München 1 und 2. Der Ablauf von München 1 geht in den Isarkanal, dann erst bei Landshut in die Isar.

Frau Schmolke fragt nach den ausgewählten, analysierten Wirkstoffen und warum nicht auf die meistverordneten bzw. verkauften untersucht wurde. Werden diese in der Kläranlage Garching zu 100% eliminiert oder wurde darauf einfach nicht untersucht. Der Vertreter der TU gibt an, dass auf diese Wirkstoffe nicht untersucht wurde. Auf die Frage, warum nicht, meint er, dass sei messtechnisch zu kompliziert. Frau Schmolke fragt nach der Analysenmethode und warum mehrheitlich nicht auch auf Metaboliten der gemessenen Wirkstoffe untersucht wurde. Selbe Antwort.

Herr Adolf äußert sich enttäuscht. Die Antragstellung liegt drei Jahre zurück. Er nennt die Analysen schlecht. Das Argument, dass andere mehr Dreck machen und Garching deshalb so weiter machen könne, findet er haarsträubend.

Frau Ried fragt wegen Befischung und ob Stichproben bei Fischen gemacht wurden. Eigene Untersuchungen der TU sind nicht erfolgt. Es gibt aber Werte zu Diclofenac. Eine Universitätsstadt wie Garching sollte ihrer Meinung nach Vorreiter sein.

Herr Dombret schließt sich dem Argument der Grünen an.

Herr Ascherl schließt sich Herrn Dombret an und weist nach München, wo jetzt die Grünen mitregieren.

Herr Adolf nennt eine Erhöhung der Abwassergebühr um 15 Cent /Kubikmeter akzeptabel. Er schlägt vor, die UV-Anlage und Ozonanlage erst einmal parallel laufen zu lassen und dann die UV-Anlage, wenn möglich, abzuschalten.

Herr Fröhler hält 15 Cent für den Bürger für zu viel. Er hält es für ein Pilotprojekt. Laut TU gibt es aber schon solche Anlagen.

Beschluss: +, gegen Grüne, Gerlinde Schmolke

2 Forschungsprojekt Pilotanlage mikrobiologische Methanisierung: Aufstellen und Betreiben einer Versuchsanlage durch die TU München auf dem Gelände der KA

Vorstellung des Projekts. Es wird kein Eingriff in die Kläranlage geben.

Herr Adolf wundert sich über Methanisierung angesichts der Wasserstoffinitiative der Bundesregierung und des Landkreises. Es scheint für ihn nicht der neueste Trend zu sein. Die TU erklärt, es solle nicht nur auf ein Pferd gesetzt werden. Die Methanisierung soll eine Ergänzung sein.

Beschluss: +, einstimmig

3 Auftrag zur Klärschlamm Entsorgung, Ermächtigung zur Auftragsvergabe

Herr Nolte fragt nach der Phosphatrückgewinnung. Garching fällt nicht unter die Bestimmung.

Beschluss: +, einstimmig

Protokoll des Haupt- und Finanzausschusses vom 18.06.2020

Beginn: 20:17 Uhr

Ende: 21:12 Uhr

Öffentliche Sitzung:

1 Kostenfreies Fahren mit MVV Bussen im Stadtgebiet von Garching

Herr Trier erklärt den Sachverhalt. Es gibt zwei Pilotprojekte, die in eine solche Richtung gehen, Wolfratshausen mit Freitickets und Unterföhring mit nachträglicher Kostenerstattung. Letzteres wäre sinnvoller. In Unterföhring wird das Angebot gar nicht so in Anspruch genommen. Dietmar meint für Garching, dass dann vielleicht mehr Leute den Bus nehmen. In Wolfratshausen wurde das System mit Freitickets für Schüler nicht verlängert, für Senioren weiterhin. Dort werden 40 Tickets pro Person, bereits bezahlt, zugeschickt. Diese Praxis scheint nicht allzu sinnvoll.

In Garching würden sich Kosten für eine Fahrt von Hochbrück bis Lidl und zurück von 2,40 Euro ergeben. Herr Trier erwartet einen personellen Aufwand zusätzlich zu dem zu erwartenden Aufwand, der mit der Auszahlung des Unterschiedsbetrags von M1 und M2 Zone für das Jahresabo zu erwarten ist. Er weist darauf hin, dass es nur um den Stadtbus in Garching gehe, der nicht ins TU -Gelände fährt.

Herr Fröhler bedankt sich für die Arbeit und Schnelligkeit, meint aber, dass nicht alle zufrieden sein werden. Alle kleinen Gemeinden könnten sich zusammenschließen und so etwas den Bürgern anbieten. Er ist für 1 Jahr Pilotversuch.

Herr Dombret stellt die Abwicklung in Frage. Der Aufwand steht in keinem Verhältnis zum Vorteil.

Herr Baierl fragt nach Beschränkung auf zwei Linien und dem Auszahlungsrythmus.

Herr Trier sagt, dass schon 3 Karten als Sozialticket zur Verfügung stehen. Die Ausnutzung ist gering, nur 7-8 Anfragen im Monat, deshalb ist die Reduzierung auf eine Karte angepeilt. Ab 1.9. kann ein Pilotversuch starten.

Herr Adolf sieht das Verfahren kritisch. Das MVG Gebiet soll ausgeweitet werden. Sieht die Gefahr, die sich reiche Gemeinden leisten können, die anderen nicht und befürchtet Ungerechtigkeit des Systems und meint der Bedarf sei nicht da.

Herr Ascherl hält einen Probetrieb für machbar und ist für das Einreichen der Belege pro definiertem Zeitfenster. Dietmar schlägt vor, dass ab 10 Einzelfahrten einreicht werden kann. Herr Baierl fragt nach Abdeckung der Nord-Süd Richtung, die nicht abgedeckt sein soll. Eine Fahrt mit dem Stadtbus vom Lidl bis Garching-Süd ist zu umständlich und wird wohl so nicht gemacht.

Beschluss: +, 4 Gegenstimmen (2 Grüne, 2 CSU)

2. Antrag des Seniorenbeirates zu Fitnessgeräten im öffentlichen Raum

Frau Poschinger bedankt sich für die Einladung. Sie erklärt den Unterschied von Geräten für Senioren und Spielgeräten. Die Bewegungseinschränkungen im Alter würden mehr werden, dem kann aber vorgebeugt werden. Sie nennt Zahlen zur Altersstruktur in Garching. Die Anregung für den Antrag kam durch einen Bericht aus Pullach. Dort wurde eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Sie zeigt Bilder und meint, dass das niederschwellige Angebot angenommen werden wird, z.B. Nordic Walking Imitat, Pedale zum Radfahren, Armkurbeln. Der Vorschlag zum Aufstellungsort zwischen Seniorentreff und Königsgarten wird vom BM in Frage gestellt wegen Verschmutzungsgefahr der Geräte durch dortige Bäume. Es soll noch mal einen Ortstermin geben.

Ein Angebot von ca. 10 Tausend Euro netto liegt vor, plus Transport, Aufbau, Beleuchtung, alles zusammen 30.000 Euro schätzungsweise. Das entspricht nur ca. 8 % der Kosten des zuletzt beschlossenen Spielplatzes.

Herr Ascherl bedankt sich bei der Vortragenden. Er bedauert, dass es nur Kenntnisnahme ist, denn er würde sofort zustimmen.

Frau Ried lobt Frau Poschenrieder und befürwortet das Projekt.

Herr Adolf fragt nach Förderung durch Krankenkassen, Sozialversicherungsträger und Freistaat. Herr Redl will nachfragen, auch in Pullach wegen Verfahrensablauf.

3 Mitteilungen aus der Verwaltung

nichts

4 Sonstiges; Anträge und Anfragen

Herr Naisar: Auf dem Bundeswehrgelände betreibt eine private Firma einen Verbrennungsofen für Kampfmittel. Bei einem Unfall wurden Soldaten verletzt. Er fragt nach der Genehmigung (wann und wer).

Für das Protokoll,
19.06.2020 Gerlinde Schmolke